



# Kintsugi

**Akari Takenishi**

MA IN INTERNATIONALER UND INTERKULTURELLER KOMMUNIKATION, ROYAL ROADS UNIVERSITÄT, KANADA

## Worum geht es?

Kintsugi ist eine traditionelle japanische Methode, zerbrochene Keramikgegenstände mit Lack und Goldpulver zu reparieren. Kintsugi (Jap) oder Kintsukuroi (Jap) kann wörtlich übersetzt werden als ‚Reparieren mit Gold‘. Es wird praktiziert von Künstlern, die zerbrochene Teile in ein neues Ganzes zusammenfügen und damit einen neuen ästhetischen Wert erzeugen. Es hat als Kunstform Anerkennung gefunden im Zuge der Verbreitung des Prinzips von sado, in Gestalt von Teezeremonien mit der Art des Servierens und der Wertschätzung von Tee. Dinge so zu schätzen, wie sie sind, ist eine der Lektionen des sado, und Unvollkommenheit wird als etwas angesehen, das geschätzt werden sollte. Es gibt keine zwei Kintsugi-Keramiken, die gleich sind; alle haben unterschiedliche Schäden und Linien, die jede auf ihre eigene Weise einzigartig und schön machen. Kintsugi ist eine transformative Reparatur, die zeigt, wie schön das Zerbrochene ist. Das geschieht nicht durch das Verstecken der Mängel, sondern dadurch, dass sie in etwas Neues verwandelt werden.

## Wer verwendet den Begriff?

Heute wird Kintsugi auf 3 Arten verwendet: als traditionelle Methode, als philosophisches Konzept oder als metaphorischer Begriff. Als Methode zur Ausbesserung haben Handwerker/Künstler seit dem 16. Jahrhundert

zerbrochenen Gegenständen ein neues Leben gegeben. Philosophisch gesehen, verfolgt die Kintsugi-Keramik einen Zen-Buddhistischen Ansatz, indem sie nicht nur die Schönheit einer traditionellen Kunst präsentiert, sondern das Publikum herausfordert, erstens Fehler zu akzeptieren und zweitens die Rolle des Konsumverhaltens und der Wegwerfgesellschaft in der modernen Welt zu bedenken. Kintsugi als Metapher fordert die Betrachter auf, Fehler und Unvollkommenheiten als unvermeidliche Teile des Lebens zu feiern. Bisher wurde Kintsugi als Kunst und Handwerk meistens von Kunsthistorikern untersucht.

## Relevanz für den interkulturellen Dialog?

Im Kontext des interkulturellen Dialogs bietet Kintsugi als Metapher alternative Wertvorstellungen und Sichtweisen. Es bietet neue Betrachtungsweisen darüber, was Schönheit ist und wie wir Fehler und Unvollkommenheiten wahrnehmen. Kintsugi hilft dabei, alternative Sichtweisen auf das Leben zu verstehen, und kann daher als Werkzeug im interkulturellen Dialog dienen. Die offensichtliche Verwendung im Kontext ist als Metapher für die Reparatur von zerbrochenen Beziehungen, sei es zwischen Individuen, Gemeinschaften oder Ländern. Die Tatsache, dass Kintsugi-Reparaturen als wertvoller angesehen werden als die ursprüngliche Keramik, ist entscheidend, da dies Hoffnung birgt, dass zerbrochene



Beziehungen es wert sind, repariert zu werden und durch einen Schaden noch stärker und wertvoller werden können.

## Weiterer Forschungsbedarf

In seinem wörtlichen und philosophischen Sinne hat der Begriff in den letzten Jahren einige internationale Anerkennung erlangt. Über die Metapher des Kintsugi, auch in Bezug auf den interkulturellen Dialog, ist noch wenig gearbeitet worden, so dass die Möglichkeiten weit offenstehen. Eine Möglichkeit wäre es, zu untersuchen, wie Kintsugi neue Einblicke in die moderne, von Konsum geprägte Wirtschaft und die soziale Mentalität in Bezug auf die Wegwerfgesellschaft bietet, da diese in zukünftigen Diskussionen über internationale ökologische und sozioökonomische Nachhaltigkeit nützlich sein werden.

## Literaturhinweise

Evans, D. (2014). *Kintsugi: The art of broken pieces*. Greatcoat Films.

Keulemans, G. (2016). *The geo-cultural conditions of kintsugi*. *The Journal of Modern Craft*, 9(1), 15-34.

übersetzt von Marlena Pompino